



So sieht das ehemalige Pfarrhaus in Derendingen jetzt noch vor den Umbauarbeiten aus.

Bild: Hans Peter Schläfli

## Sterbehospiz nimmt Hürde

Kanton gibt «positiven Vorbescheid» für das Projekt. Jetzt gehts Richtung Umbau.

Das Anfang März noch auf der Kippe gestandene Projekt des Sterbehospizes in Derendingen kommt in Fahrt: Man habe Mitte Monat vom Amt für soziale Sicherheit einen «positiven Vorbescheid» erhalten. Das teilen die reformierte Kirchgemeinde Wasseramt, welche das ehemalige Pfarrhaus in Derendingen zur Verfügung stellen will, und der Verein Sterbehospiz Solothurn mit. Am Mittwoch habe dann der Kirchgemeinderat entschieden, das Projekt umzusetzen. Beide Parteien würden sich «über diese Entwicklung freu-

en», teilten Verein und Kirchgemeinderat gestern mit.

Zuvor hatte der Kanton keinen positiven Bescheid abgegeben, weil noch nicht genügend Geld zusammen gekommen war. Laut Website des Vereins zählt man mittlerweile über 327 000 Franken Spenden, weitere 540 000 Franken sind zugesagt worden.

Auf Anfrage bestätigt Sandro Müller, Leiter des Amtes für soziale Sicherheit, dass der Kanton vorerst grünes Licht gegeben hat. Das heisst: Er stellt einmal in Aussicht, dem Verein eine

provisorische Betriebsbewilligung für die ersten drei Jahre zu erteilen. Laut Müller erfüllt das Projekt derzeit die Anforderungen dazu – jedoch lediglich auf Papier. «Wir können noch keine Bewilligung für etwas geben, das noch gar nicht existiert», führt der Amtschef weiter aus. Der Vorentscheid gibt nun aber eine gewisse Absicherung für den nächsten Schritt im Rahmen des Projekts: Den Umbau des Pfarrhauses.

Für die provisorische Betriebsbewilligung wird das Hospiz nach dem Umbau zuerst

noch abgenommen werden müssen, auch muss etwa ein Personalschlüssel vorgelegt werden. Und nach der provisorischen Bewilligung für die ersten drei Jahre bräuchte es dann noch eine ordentliche Bewilligung für weitere sechs Jahre.

Laut Verein und Kirchgemeinderat folgen nun die Baueingabe für den Umbau sowie die «detaillierte Massnahmenplanung» der Vorbereitungen vor dem Start. Aktuell gehen die Verantwortlichen davon aus, dass das Hospiz im 1. Quartal des Jahres 2022 eröffnet wird. (nka/ldu)

## Wirtschaft wieder auf Wachstumspfad

Erstes gemeinsames Wirtschaftsbarometer von Handelskammer und Gewerbeverband.

Unerwartet gute Nachrichten in Zeiten von Corona: «Die Solothurner Wirtschaft konnte wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren, sodass letztlich für die Gesamtwirtschaft ein positiver Saldo resultiert.» Dies das Fazit des von Handelskammer und kantonalem Gewerbeverband erstmals gemeinsam erstellten Solothurner Wirtschaftsbarometers. An der Umfrage nahmen 334 Unternehmen aus dem ganzen Kanton teil.

Das Resultat der Gesamtwirtschaft stellt eine Frohbotschaft dar – allerdings mit Einschränkungen, wie Christian Hunziker in seiner Analyse betont. Der stellvertretende Direktor der Handelskammer weist auf «grosse Unterschiede je nach Branche». Denn die von der Coronapandemie ausgelöste «tiefste Krise der Solothurner Wirtschaft seit den 70er-Jahren» (Hunziker) ist für manche Branchen längst nicht ausgestanden.

Als Branchen, die weiterhin stark unter Einschränkungen leiden und mit dem Rücken zur Wand stünden, werden genannt: Das Gastgewerbe, bei dem der Indexwert des Wirtschaftsbarometers im ersten Quartal bei -95 Punkten und damit am untersten messbaren Ende zu liegen komme. «Aber auch die Event-, Reise- und Freizeitindustrie, Teile des stationären Non-Food-Detailhandels und das Autogewerbe – genauso wie das Papier- und Druckgewerbe.»

Seit Jahresbeginn habe die Gesamtwirtschaft nun aber trotz der Einschränkungen Fahrt aufgenommen, bilanziert Hunziker. «Der Index zur allgemeinen Geschäftslage deutet sowohl für das erste (+18 Punkte) wie auch für das zweite Quartal (+21) auf eine positive Entwicklung hin. Umsätze, Auftragseingänge und Kapazitätsauslastung werden positiv bewertet.»

Nach dem schwierigen Jahr 2020 erlebte vor allem die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) ein starkes Auftaktquartal. Hunziker: «Für das zweite Quartal wird in der MEM-Industrie – getrieben durch eine wiedererstarke Auslandsnachfrage – erneut von einem deutlichen Wachstum ausgegangen.» Auch die Medizintechnik, die Kunststoffindustrie und im Bereich Chemie/Pharma entwickle sich der Geschäftsgang positiv. In der Bauwirtschaft zeige sich die Nachfrage auf hohem Niveau leicht steigend und viele wirtschaftliche Dienstleistungen wie der Finanzsektor, die ICT-Branche, die Logistik und die unternehmensbezogenen Dienstleistungen könnten aktuell ebenfalls deutlich zulegen.

Dass sich die Zunahme der Arbeitslosigkeit «trotz Jahrhundertkrise» in Grenzen halte, sei der Kurzarbeit zu verdanken: Diese habe zu verhindern geholfen, dass es zu noch mehr Entlassungen gekommen sei. (ums)

ANZEIGE

### Erfolg durch Leistung und Engagement!

### Wir gratulieren unseren Kolleginnen und Kollegen herzlich zu ihrer Beförderung.



Andrey Stève



Christ Michèle



Dasen Sven



Duss Evelyne



Emmenegger Raphael



Gasche Franziska



Jäggi Simon



Jakob Fabienne



Keller Stefan



Kol Dominic



Müller Stephan



Revassi Ahmadi Tarzeh



Saccoccio Gianni



Studer Patrick